

ERFAHRUNGSBERICHT

von

VICTORIA BENHAK

über den Aufenthalt an der Gastinstitution

"LA SAPIENZA" in ROM, Italien

vom 1. Nov. 1995 bis 30. Juni 1996

1. UNIVERSITÄT Das Anmelden an der Universität (im folgenden nur "Sapienza" genannt) war problemlos und ging äußerst rasch vor sich: Mit dem von der österreichischen Krankenkasse ausgestellten E 111 Formular wurde die sog "Scheda Studente europeo Erasmus" ausgefüllt, womit man quasi an der Sapienza inskribiert war und das die Grundvoraussetzung für andere Bescheinigungen ist, wie zB Mensa-Karte, Erasmus Ausweis Aufenthaltsgenehmigung, ital. Krankenschein etc. .

Die Professoren selbst hielten die Lehrveranstaltungen nur Vorlesungen, entgegen dem englischsprachigen Informationsblatt - ab. Der Lehrstoff wurde mit viel persönlichen Engagement seitens der Professoren vorgetragen. Da die von mir besuchten Lehrveranstaltungen in Italien Wahlfächer sind, waren die Hörsäle eigentlich nie überfüllt und es entwickelte sich im Laufe des Studienjahres eine beinahe persönliche Atmosphäre, da immer die gleichen Leute zur Vorlesung kamen. Da die Vorlesungen von Prof TOSATO möchte ich als besonders gut herausheben, nicht nur der Vermittlung des Lehrstoffes wegen, sondern auch ob seiner freundlichen und zuvorkommenden Art.

Auch wenn nicht immer verlässliche und sich deckende Aussagen die Prüfungsmodalitäten, den Entfall von Vorlesungen, organisatorische Abläufe betreffend erzielt werden konnten, so was im Augenblick natürlich erschwerend ist und ab einer gewissen Häufigkeit auch lästig ist, so wiegt dies im nachhinein nicht so schwer.

2. WOHNUNG Ich persönlich habe mich privat mittels Freunde um eine Wohnung gekümmert und beanspruchte nicht CTS, das ist eine Institution an der Sapienza, die für ausländische Studenten Wohngelegenheiten vermittelt. Daher kann ich nur das berichten, was mir vor Ort von Kollegen zu Ohren gekommen ist.

Entgegen der Information auf dem englischsprachigen Informationsblatt befand sich das Untermietzimmer nicht in der Nähe der Sapienza, sondern am anderen Ende der Stadt. In der Küche war kein warmes Wasser vorhanden, die Vermieterin untersagte es beim ersten Kälteeinbruch (erstes Novemberwochenende) einen Heizstrahler einzuschalten, da dies zu viel kostete (die Heizperiode in Rom beginnt erst Mitte November).

Die Betroffene suchte daraufhin auf eigene Hand ein Zimmer, was nicht nur Zeit und Energie, sondern auch Geld kostet.

Bei einer anderen Kollegin war das bestellte Zimmer (Kaution) bei ihrer Ankunft bereits an jemand anderen vermietet.

3. MENSA In Rom gibt es ca 6 Mensen (unter einer Leitung), die in der Nähe von "Haupt"fakultäten sind. Es wurde mir alsbald zugetrogen, welche die beste Mensa wäre, die ich dann auch täglich aufsuchte. Mahlzeiten werden jeden Tag, auch am Wochenende, zu Mittag und am Abend ausgegeben um 2500 Lire, umgerechnet ca 18 Schilling. Es wurde herrlich gekocht, die Portionen waren überausreichend, kurz gesagt: Ein wahres Eßvergnügen.

4. DIVERSES Bessere Aufklärung bezüglich des universitären Ablaufs an der Sapienza vor Antritt des Auslandsaufenthaltes wäre wünschenswert, va eine Überarbeitung des englischsprachigen Informationsblattes.

Abgesehen von den Professoren, die, allgemein gesagt, Internationales Recht lehren, könnte man auch die Professoren anderer Fächer über Erasmus aufklären.

Ich hätte gerne eine Prüfung oder Kolloquium über ein Teilgebiet eines Faches abgelegt, exakt ital. Wettbewerbsrecht. Dies ist ein Teilgebiet von "Diritto Industriale",

was aber eine ziemlich umfangreiche Materie ist. Bloß Wettbewerbsrecht zu bestreiten wäre nicht möglich gewesen, ~~da~~ man nicht wußte, wie man dies bestätigen könnte.

Insgesamt war der Aufenthalt sehr lehrreich für mich, nicht nur was die akademische Ausbildung betrifft. Es verhalf mir zum besseren Kennenlernen einer anderen Lebenskultur, anderer Ansichten und wie generell das Leben in einem fremden Land ist.